

Ideensammlung Tyrilaching

11. Mai 2019

Ergebnis- und FlipChart Protokoll

Gefördert durch



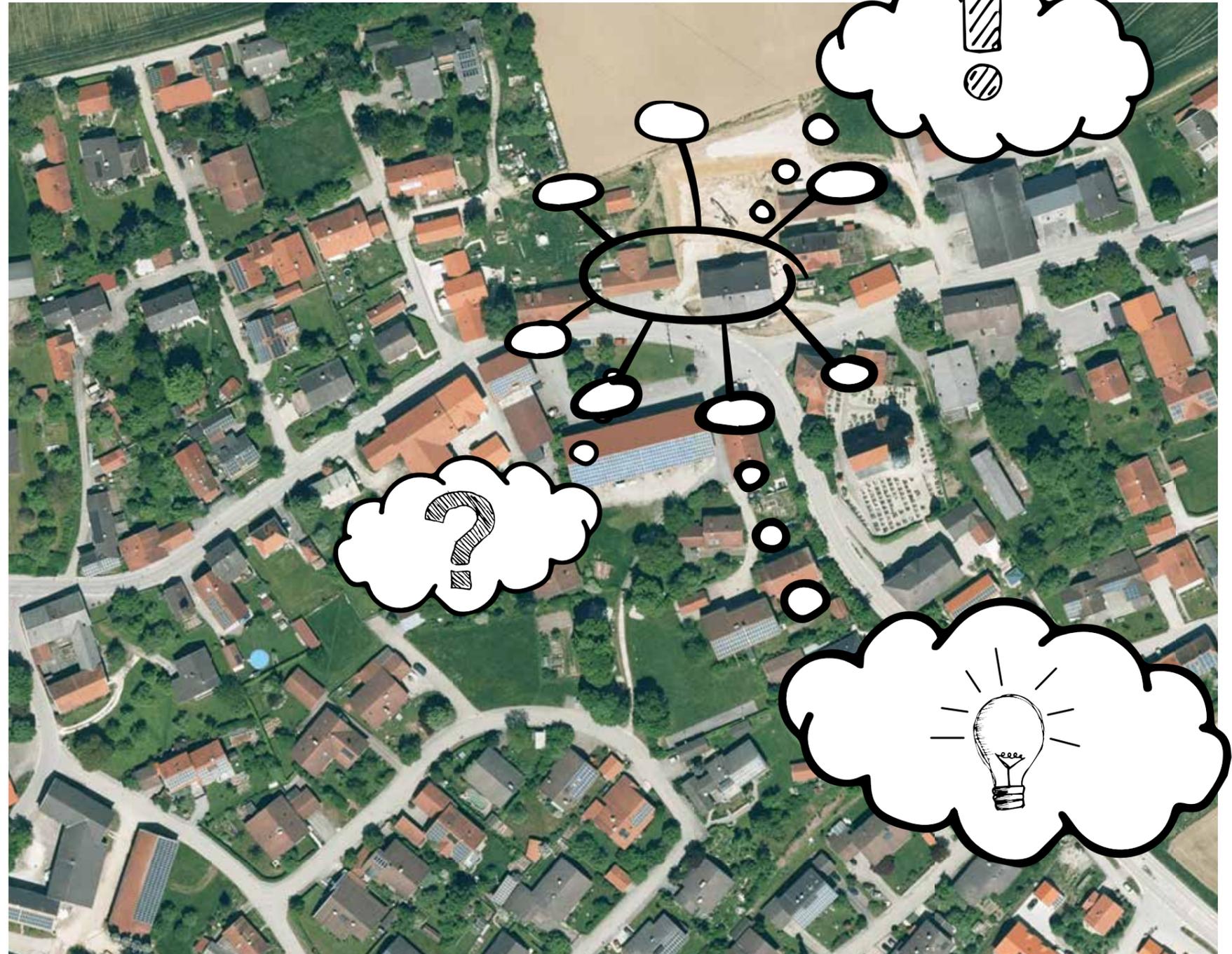
Gemeinde Tyrilaching



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Tag der
Städtebauförderung
2019

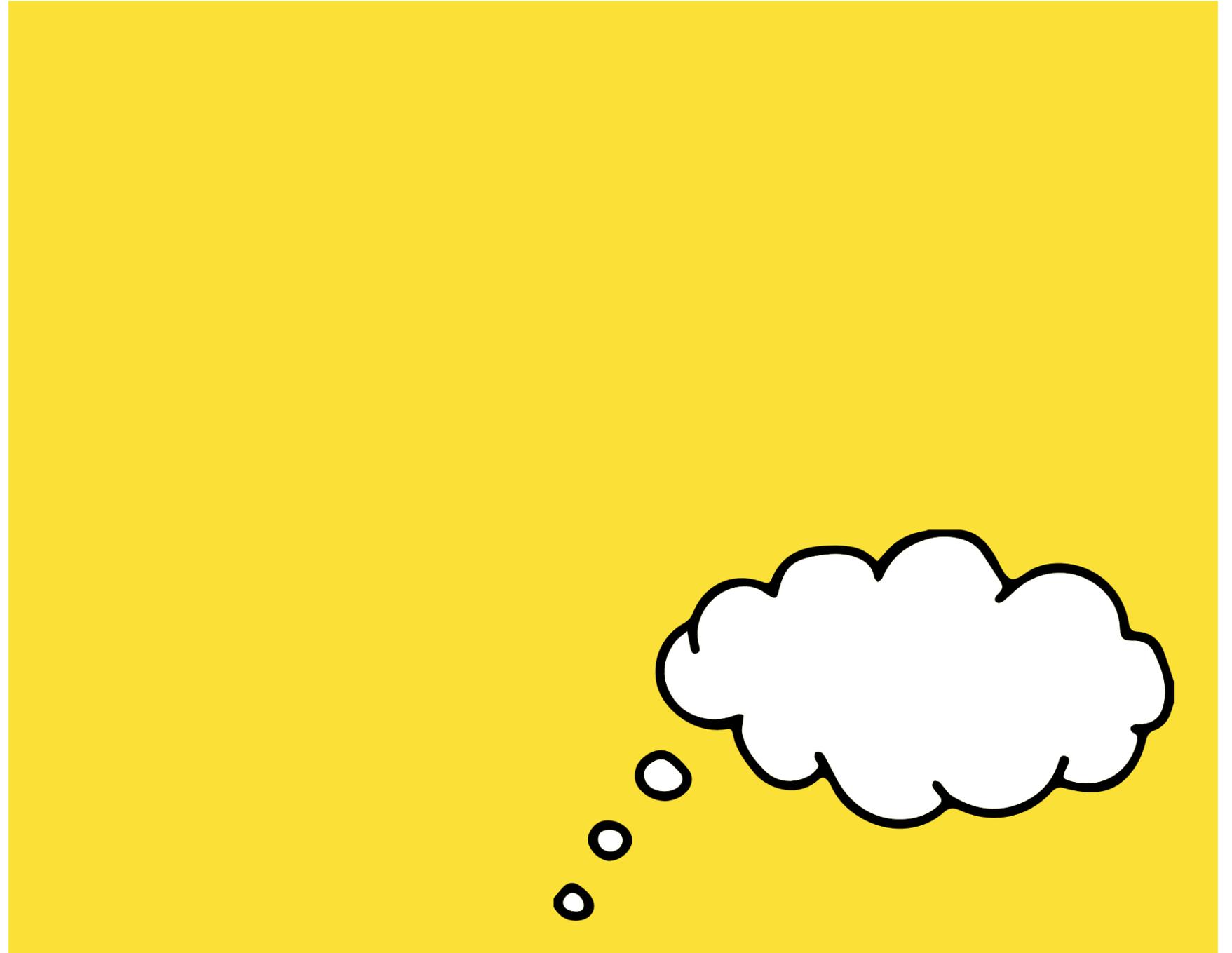
*5 Jahre Tag der
Städtebauförderung*



Inhalt

Aufgabenstellung	5
Ideensammlung	9
Nächste Schritte ...	31
Impressum	35

Aufgabenstellung

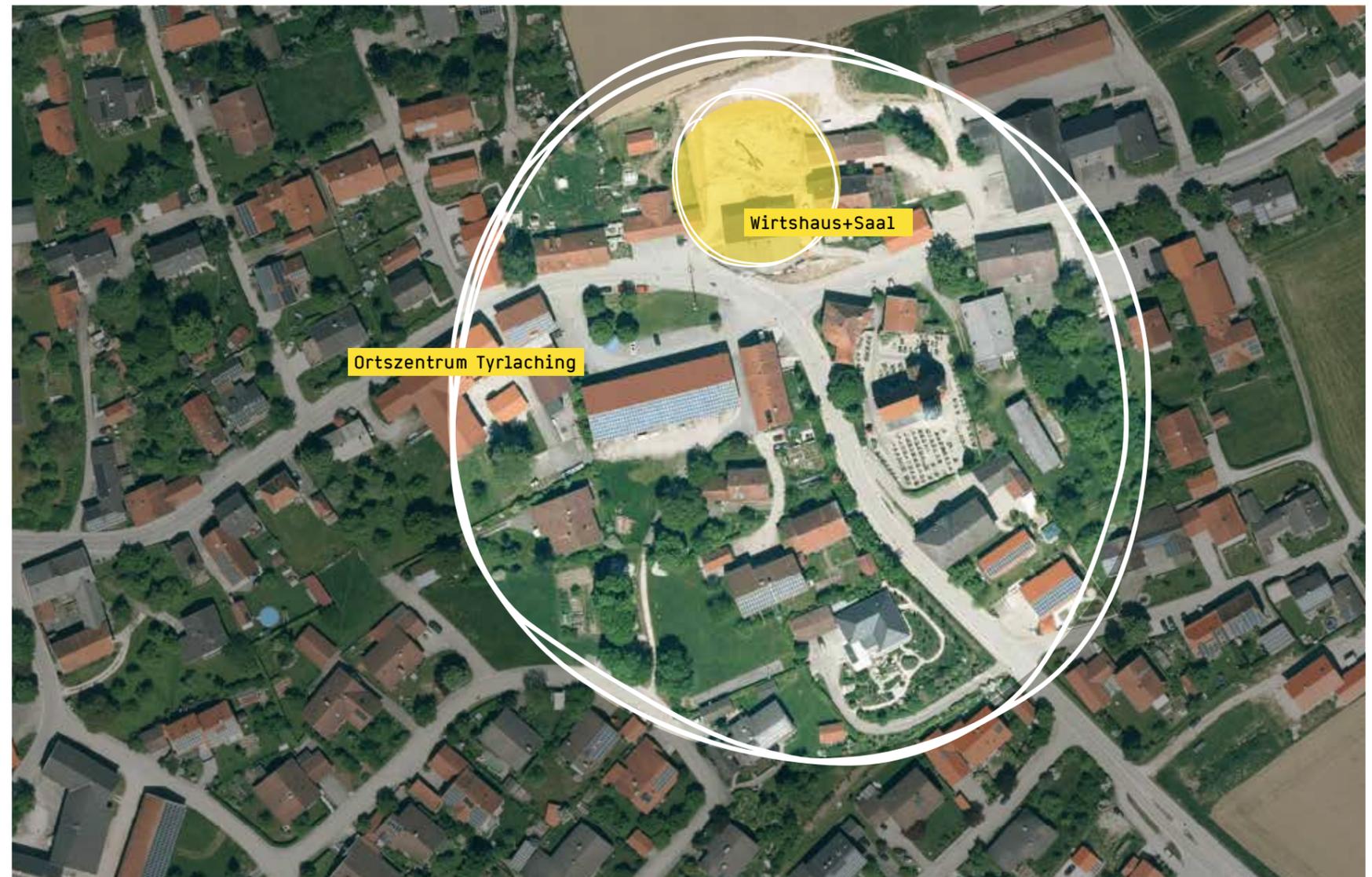


Ausgangssituation

Die Gemeinde Tyrlaching im Landkreis Altötting ist Leitkommune des Verbundes von vier Gemeinden (Halsbach, Feichten, Tyrlaching und Kirchweidach) innerhalb des Bund-Land-Programms „Kleinere Städte und Gemeinden“, welches die Kooperation zwischen kleinen, von Abwanderung bedrohten Kommunen unterstützt. Dafür wurde ein integriertes kommunales Entwicklungskonzept IKEK in Auftrag gegeben, das nun um die Themen interkommunales Netzwerk, Aufgabenteilung und Synergieeffekte erweitert werden soll. Eines der verbindenden Themen ist die Revitalisierung der Dorfmitte und insbesondere der Erhalt und die Wiederbelebung des Dorfwirtshauses, als Zentrum für Veranstaltungen und Bürgerinnenaktivitäten.

Das denkmalgeschützte Wirtshaus von Tyrlaching ist in Gemeindebesitz und wird derzeit als Identifikationspunkt saniert, durch ein kleines Multifunktionsgebäude erweitert und soll im Herbst dieses Jahres eröffnet werden.

Das Objekt wurde der Bevölkerung beim bundesweiten Tag der Städtebauförderung am 11. Mai 2019 vorgestellt. Das wurde dazu genutzt, die Bevölkerung in eine erste Ideenfindung rund um ihre Ortsmitte und die Vernetzung der Gemeinden einzubinden.



Ablauf

Als Teil der Veranstaltung rund um den Tag der Städtebauförderung am 11. Mai in Tyrlching, wurde im neuen Bürgersaal eine temporäre „Ideenküche“ eingerichtet, bei der interessierte BürgerInnen ihre Ideen für Saal+Wirtshaus, die Ortsmitte, sowie zur Vernetzung ihrer Kommunen einbringen konnten.

Die Ideenküche wurde von einem zweiköpfigen Team von nonconform moderiert.

„Tagesmenü“

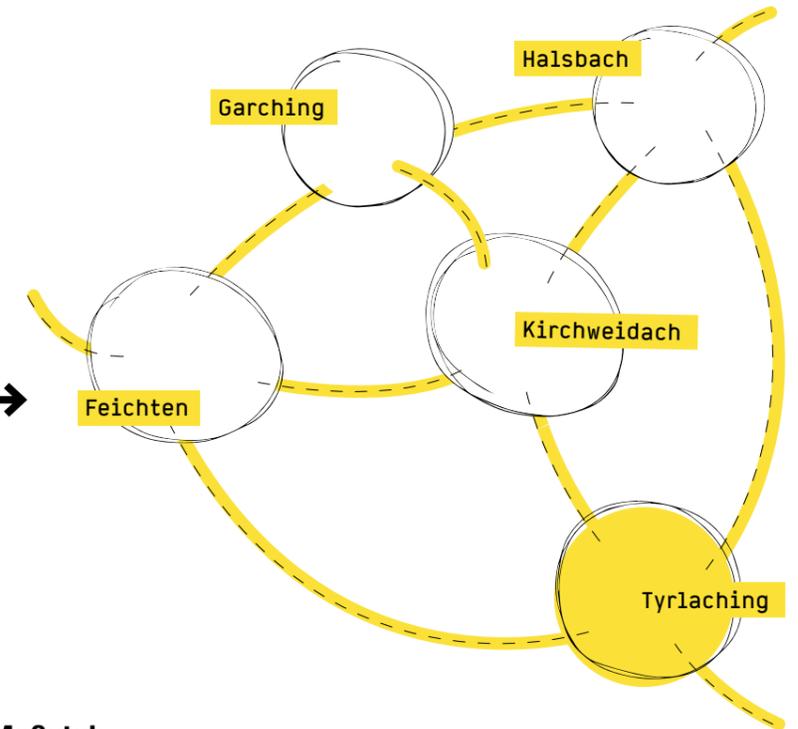
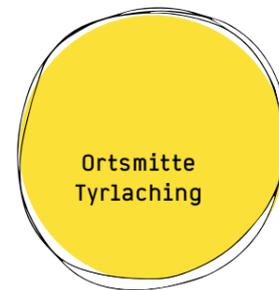
Saal+Wirtshaus Ortsmitte	10:00 - 12:00	Offene Ideenküche An einer großen Ideenwand zu Saal+Wirtshaus und Ortsmitte wurden vorhandene und neue Ideen live geclustert und miteinander verknüpft. Personen, die sich auch in Zukunft aktiv einbringen möchten, hatten die Möglichkeit in einer „Mitmach-Box“ ihre Kontakte und wobei sie mitmachen möchten zu hinterlassen.
	12:00 - 13:30	Mittags(ideen)tische Besucher waren eingeladen Ideen und Themen vorzubringen, und an „Mittagstischen“ zusammen weiter zu tüfteln. Die Ergebnisse wurden von den Arbeitsgruppen kurz präsentiert.
Region	15:00 - 15:30	Murmeltube Geladene Akteure aus den Gemeinden Tyrlaching, Feichten, Halsbach, Kirchweidach und Garching „murmelten“ gemeinsam mit Besuchern zu folgenden Fragen: Was braucht es für eine gute Zukunft unserer Region? ...was kann in welcher Gemeinde besonders gut gelöst werden? ...was lösen wir am besten gemeinsam? ...und wie gehen wir's an? Die Ergebnisse der Murmelrunden wurden in offener Runde präsentiert und nach Themen geclustert.
	15:30 - 17:00	Regionale Schmankerl Die Themen aus der Murmelrunde wurden von den Teilnehmenden priorisiert und zur weiteren Bearbeitung ausgewählt. Es entstanden drei Ideentische zu den Themen „Senioren“, „Sport“ und „Schule“. Jeder Ideentisch präsentierte seine Ergebnisse , inkl. Umsetzungsschritten.

Ideensammlung



Ideensammlung

Die in unterschiedlichen Formaten gesammelten Ideen wurden nach Maßstab sortiert und werden im Folgenden vorgestellt:



Maßstab
Unser Zukunftsprogramm für
Saal+Wirtshaus

Maßstab
Ideen zur Zukunft unserer
Ortsmitte

Maßstab
Ideen zur **Kooperation** in unserer
Region - VG Kirchweidach und
Garching



Unser Zukunftsprogramm für Saal + Wirtshaus

Wie kann/soll der Bürgersaal genutzt werden?

- + klare Regeln
- + Nutzungs-, und Nachbarschaftsvertrag
- + Reservierungs-, und Planungsportal zur Koordination
- + Haus für alle Vereine
- + Angebote für Jung und Alt gemeinsam
- + Dachboden als Partyraum
- + Keller als Weinstube
- + kulturelles Angebot
- + gemeinsame Werkstätten
- + Quartiersmanagement
- + Saal + Wirtshaus sollen auch unabhängig voneinander funktionieren können
- + Parties, Theater, Vorlesungen, Kino ...
- + Geschichtsstunde (Senioren erzählen)
- + Feste (Frühlingsfest, Oktoberfest, Faschingshochzeit,...)

Welche Qualitäten soll der Wirt haben?

- + täglich geöffnet
- + Speisekarte der Region, besonders aber kein „Schikimiki“
- + preislich im Rahmen
- + Charme des denkmalgeschützten und restaurierten Wirtshauses ist besonders
- + Ergänzung zum Wirt in Kirchweidach
- + „Ein Zuhause im Ortskern“

Wie kann der Freiraum rund um Saal+Wirtshaus gestaltet sein und genutzt werden?

- + im Vorbereich des Saals soll es möglich sein ein Zelt aufzustellen
- + Innenhof als Biergarten, wind- und regenfeste Beschattung
- + Trinkwasser-, und Stromanschluss auf Dachterrasse und im Innenhof
- + lange Betonfläche zum Eisstockschießen und Freiluftkegeln





- Brauerei:

HB Traunstein

~~.....~~

- Licht- und
Tontechnik:

- Kulturelle Abende
für Jugendliche

→ Pfingstrosensammeln, Oaktan,
Stefanie Schnaps, Karten spielen)

- Musikball

- Generationenübergreifendes

...

- Bayrischer Tanz

(auch Schuhplattl)

- Flohmarkt

- Gaudi - Biathlon

- Maßkrug - Schieben

FEIERN
(Veranstaltungen)

→ Oktoberfest

- Faschingshochzeit

(Frauen - Männer / Männer - Frauen + Spaß)

- Frühlingsfest

- Geschichtsstunde

(Alte erzählen)

~~Maskenball~~

- Schafkopfturnier

(Di. Pokerabend)

- Kinderfasching

- Seniore-nachmittag

- Karaokeabend ~~.....~~

- „Public Viewing“

- Film für Kinder
(1x pro Monat??)

- Wein- & Weißbierfest

- Familienfest (v.a. Eltern,
Großeltern, ...)

- Bobby-Car-Rennen

- Silvesterfeier

- o Flohmarkt
- o Nutzung des Raums durch die Schule / Kindergarten
- o Bayer. Tanz vom Musikverein Tyrladung im Frühjahrskonzerte 2020 - Volkstanzgruppe
- o SV Tanzabteilung (Kinder / Erwachsene) Zumba
- o Brauchtumsverein (Tracht...)
- o Orga-Team (versch. Veranstaltungen - Wirt)
- o Kultur-Netzwerk f. mögliche Veranstaltungen im Saal (abgehoben vom umliegenden Angebot)
- o Party's f. junge Leute (FF, Gard)
- o regelmäßiges Beschaft. angebot f. Jung + Alt
- o Kindertheater
- o Ausstellung / Vortrage / Versammlungen

Nutzung Innenhof & Dachterrasse

- klare Regeln (Zeiten)
 - ↳ Nutzungs- und Nachbarschaftsvertrag
- Reservierungs- und Planungsportal
 - ↳ + Koordination
- Innenhof als Biergarten
 - ↳ Wind- und regenfeste Beschattung
- Trinkwasseranschluss Dachterrasse
Stromanschluss und Innenhof

Ideen:

- glatte lange Betonfläche
 - ↳ Eisstockschießen, Freiluftkegeln
- Kino, Theater

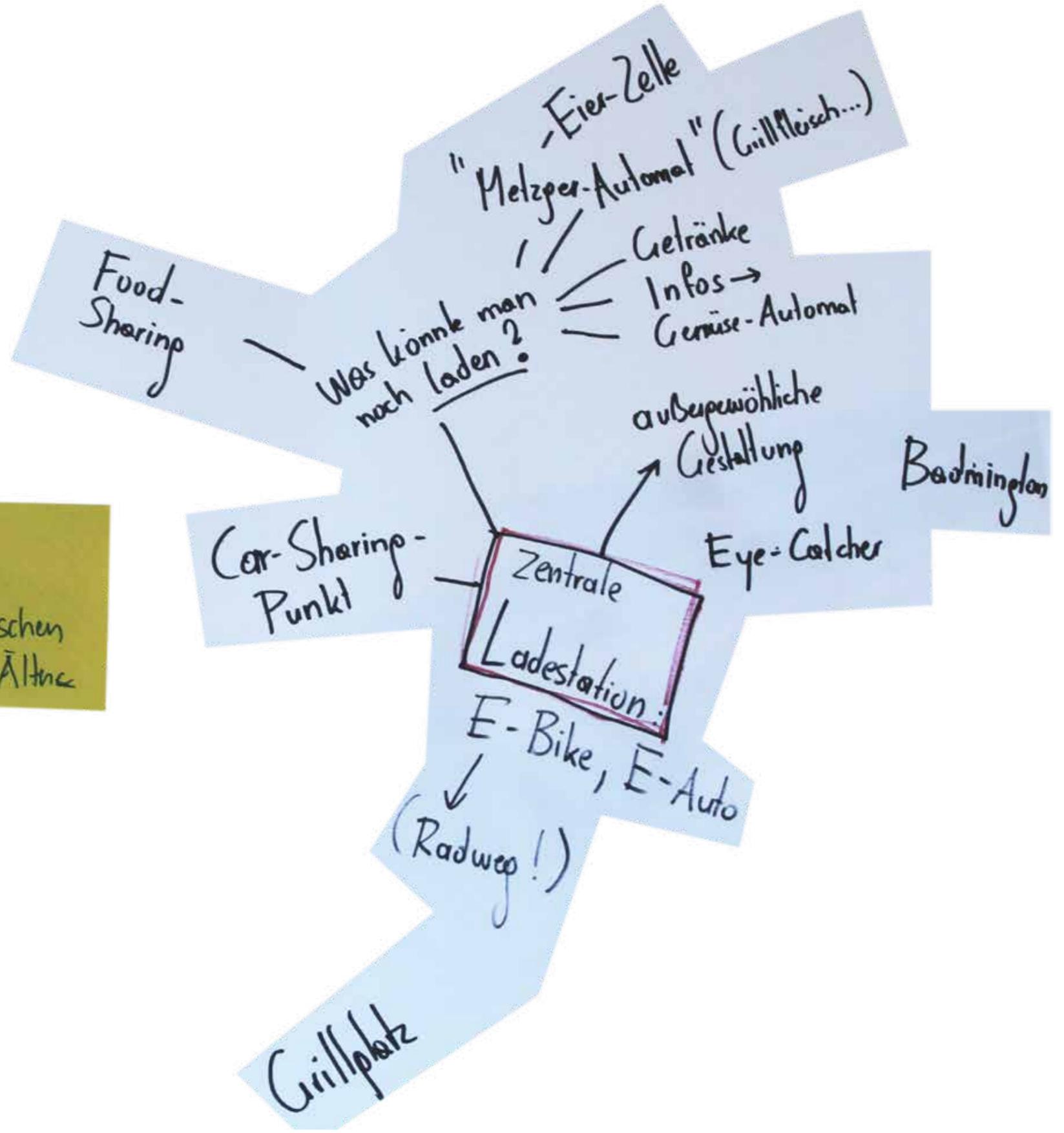




Die Kinder haben heute "Ihre" Dorfmitte (Schule/Schulwiese Kinderspielplatz)

Ortschaft braucht Schule

Rufbus f. ältere Menschen Mobilität f. Ältere



Ideen zur Kooperation in unserer Region

Folgende Fragen wurden behandelt:

Was braucht es für eine gute Zukunft unserer Region?

- ... was kann in welcher Gemeinde besonders gut gelöst werden?
- ... was lösen wir am besten gemeinsam?
- ... und wie gehen wir's an?

Die Antworten wurden zu Themen geclustert, aus denen die Teilnehmenden die möglichen Kooperationsbereiche „Sport“, „Schule“ und „Senioren“ für eine vertiefendere Gruppenarbeit priorisierten.

Kooperationsbereich Sport

- + Bereitschaft zur Kooperation klären und Kooperationsverträge erarbeiten
- + regelmäßige Treffen der Vereinsvorstände
- + gemeinsame Projekte wie Kletterwand, Sportabzeichen, Tanzen
- + Spielergemeinschaften und Ortsmeisterschaften
- + Angebot zusammen hoch halten

Kooperationsbereich Schule

- + Synergien in Ausstattung der Schulen
- + Förderung der Gemeinschaft der Kinder der VG Kirchweidach
- + Schulkonzept - 4 Standorte oder zusammen?
- + Vorteile der Zusammenlegung werden in Vereinfachung der Aufsicht, Zubringung mit Bus, bessere Organisation freier Lehrerstunden gesehen
- + Nachnutzungskonzepte der freien Schulhäuser

Kooperationsbereich Senioren

- + Altersgerechte Angebote vor Ort
- + Arbeitsgruppe „Senioren“ der VG Kirchweidach für ein Gesamtkonzept „Senioren“
- + Recherche existierende Konzepte
- + „neue“ Wohnformen

Kooperationsbereich Sport



Kooperationsbereich Schule

Mittelschule
Mittelschule

SCAUL KONZEPT
- zusammen!
4 Standorte?

Gesamtkonzept
Schule
Wielange noch Schulstandort

Schule

- Schule -> KWO

Gebäude werden so viel besser gefüllt

Grundschule Einräumigkeit
Nachnutzung der freien Schulhäuser

Synergien in Ausstattung
- Förderung der Gemeinschaft der Kinder in der VG

Ganztageschule
- Mittagsbetreuung
- Lehrmittel
- Stundenplan
- Sonderräume

Aufsicht für die Schüler einfacher
- Zubereitung mit Bus leichter
- Freies Lehrverstande besser zu organisieren

Mittelschule nach Garding? Komplette

Kooperationsbereich Senioren

Senioren

Nachbarschaftshilfe

Gesamtkonz. Senioren

die Lebensqualität innerhalb des Ortes wird erhöht

ALZHEIMER
Pflege
Tagespflege

Senioren | VG + Garding

Was brauchen wir?! Bedarfsanalyse -- mit Blick in die Zukunft?
 davon ausgehend: Konzept entwickeln! ± 207

Leitidee: altersgerechte Angebote vor Ort.

wer macht das?

Was gibt es eigentlich da an Konzepten?
 betreutes Wohnen etc. Fachmann: JORDAN?

Was gibt es an pol. Dimension (Zielerwartungsgröße)

Q → 'neue' Wohnformen
 Anweisung: Baufelder

Arbeitsgruppe: Senioren
 auf VG-Ebene

Eindrücke Arbeitsstimmung



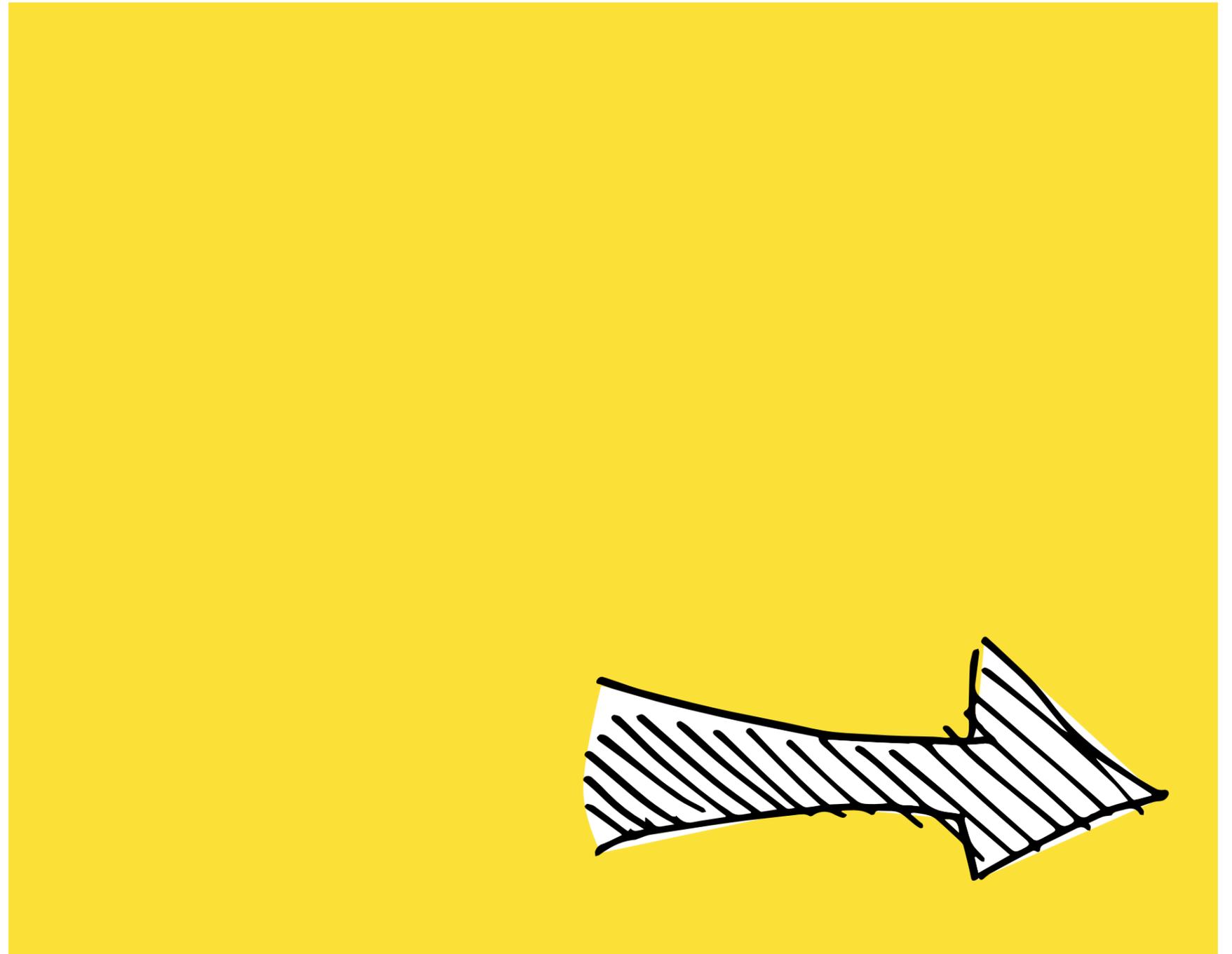








Nächste Schritte ...



Fazit

Die Veranstaltung am Tag der Städtebauförderung im neuen Bürgersaal in Tyrlaching war ein wichtiger Impuls für die zukünftige vertiefende Beteiligung der Bevölkerung in Bezug auf die Nutzungsaneignung des neuen Bürgersaals, die Entwicklung des Ortskerns und die Kooperation innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft Kirchweidach.

Die offene Ideenküche und Workshops ermöglichten es in kurzer Zeit Themen und Bedürfnisse, die den Bewohnerinnen und Bewohnern am Herzen liegen zu identifizieren und Neugierde auf die Möglichkeiten einer weiteren Beteiligung zu wecken.

Um diese ersten Impulse zu dynamisieren, empfehlen wir folgende nächste Schritte:

1. Bürgerbeteiligung kultivieren

Der Ort sind alle. Nur ein Miteinander von Politik und Verwaltung, Bürgerschaft, Unternehmen, Vereinen, Verbänden, Initiativen oder Grundstückseigentümern ist Garant für Zukunftsfähigkeit. Gelungene Beteiligung ist Motor für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die wichtigste Voraussetzung dabei ist, dass die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger gut durchdacht und richtig gemacht werden muss. Sie braucht neben ausreichend Zeit, Raum und finanzieller Mittel vor allem die richtige Haltung, Engagement und Offenheit.

Warum es sinnvoll ist auch in Tirlaching eine aktive Beteiligungskultur soll folgend erläutert werden:

1. Mehr Akzeptanz durch Transparenz

Wenn Zukunftsvorstellungen und Projekte klar und transparent kommuniziert und gemeinsam erarbeitet werden, wenn rechtzeitig Raum für Bedenken und Ideen gegeben wird, dann werden sie von einer breiten Mehrheit getragen. Es gibt weniger Verzögerungen und weniger Gegenwind.

2. Mehr Vielfalt durch mehr Ideen

Mehr Menschen haben mehr Ideen und machen Lösungen bunter und vielfältiger. Das Einbringen von vielen Köpfen, mannigfaltigen Kompetenzen und Sichtweisen macht Ergebnisse vielfältiger, passgenauer und besser.

3. Mehr Zufriedenheit durch Umsetzung

Sind mehr Menschen aktiv, können mehr Dinge angepackt werden. Es muss weniger „auf die lange Bank“ geschoben werden und das führt zu mehr Zufriedenheit in der Bevölkerung.

4. Mehr Identifikation durch Verbundenheit

Menschen gestalten ihren Lebensort mit, beschäftigen sich mit ihrem Dorf, ihrer Stadt, ihrer Schule. Das Verständnis für Zusammenhänge und Zusammengehörigkeit wächst. Identifikation und Verbundenheit steigen. Wer seinen Ort liebt, setzt sich für ihn ein.

5. Mehr Gemeinschaft durch Offenheit

Gemeinsam an einer Fragestellung im Ort zu arbeiten, verbindet die Menschen: unterschiedliche Ansichten offen aussprechen, Lösungen entwickeln, um Konsens ringen und den schönsten gemeinsamen Nenner im Fokus haben. Menschen lernen einander kennen und respektieren und das Miteinander bekommt eine andere Qualität. Hetze und Ausgrenzung verliert an Nährboden.

6. Keine Chance dem Geschimpfe

Beteiligung ist Konfliktprävention. Sie bietet eine Plattform, um mitzureden. Der Kritik hinsichtlich zu wenig Informationsfluss und Mitsprachemöglichkeiten kann ein Riegel vorgeschoben werden. Wer sich jetzt nicht einbringt, ist selbst schuld. Und, einmal eingeübte Prozesse oder eingeführte Strukturen fördern Transparenz und bessere Kommunikation auch nach dem Beteiligungsprozess.

7. Mehr Motivation übergibt Verantwortung

Die Botschaft „Du, wir brauchen Dich“ motiviert Menschen zum Mittun. Wo informiert und eingebunden wird, wo Ideen und Kompetenzen gefragt sind, dort entsteht Energie und es bewegt sich etwas. Die Bereitschaft, sich einzubringen, wächst.

8. Entlastung von Verwaltung und Politik

Mehr Menschen bringen Arbeitskraft, Zeit und Energie mit. Die Arbeit wird auf mehrere Schultern verteilt, Aufgaben können verteilt und Kosten eingespart werden.

9. Mehr Verständnis für das Gemeindewohl

Ist Beteiligung gut gemacht, ermöglicht sie Perspektivenwechsel und weckt Verständnis für unterschiedliche Sichtweisen und Prioritäten. Wissen über die notwendige Abwägung von Interessen und größere Zusammenhänge ermöglicht mehr Verständnis für Prozesse und Entscheidungen in der Kommune.

10. Bedarfsgerechtere Politik

Anhören und Beteiligen ermöglicht mehr Wissen über die Themen und Fragen, die die Menschen bewegen. Politische Entscheidungsträger und Verwaltung können bedarfsgerechter entscheiden und handeln.

2. Orga-Team für Saal+Wirtshaus

„Für ein lebendiges Ortszentrum braucht es eine funktionierendes Wirtshaus!“ - war vielfach von den Teilnehmenden zu hören.

Viele Ideen zur Bespielung des Bürgersaals und auch konkrete Vorstellungen zum Wirtshaus wurden bereits gefunden. Für einen erfolgreichen Betrieb wird eine Person oder auch ein Team benötigt, welches die Konzepte und Ideen umsetzt, Aktivitäten koordiniert und sich um Organisation und Vernetzung kümmert. Dafür ist es notwendig ein genaues Tätigkeitsprofil zu definieren und eine passende Organisationsform zu wählen. Um die richtige Person oder Gruppe von Personen für die Tätigkeit zu finden, kann es sinnvoll sein, sich für die Auswahlgespräche von externen Experten beraten zu lassen.

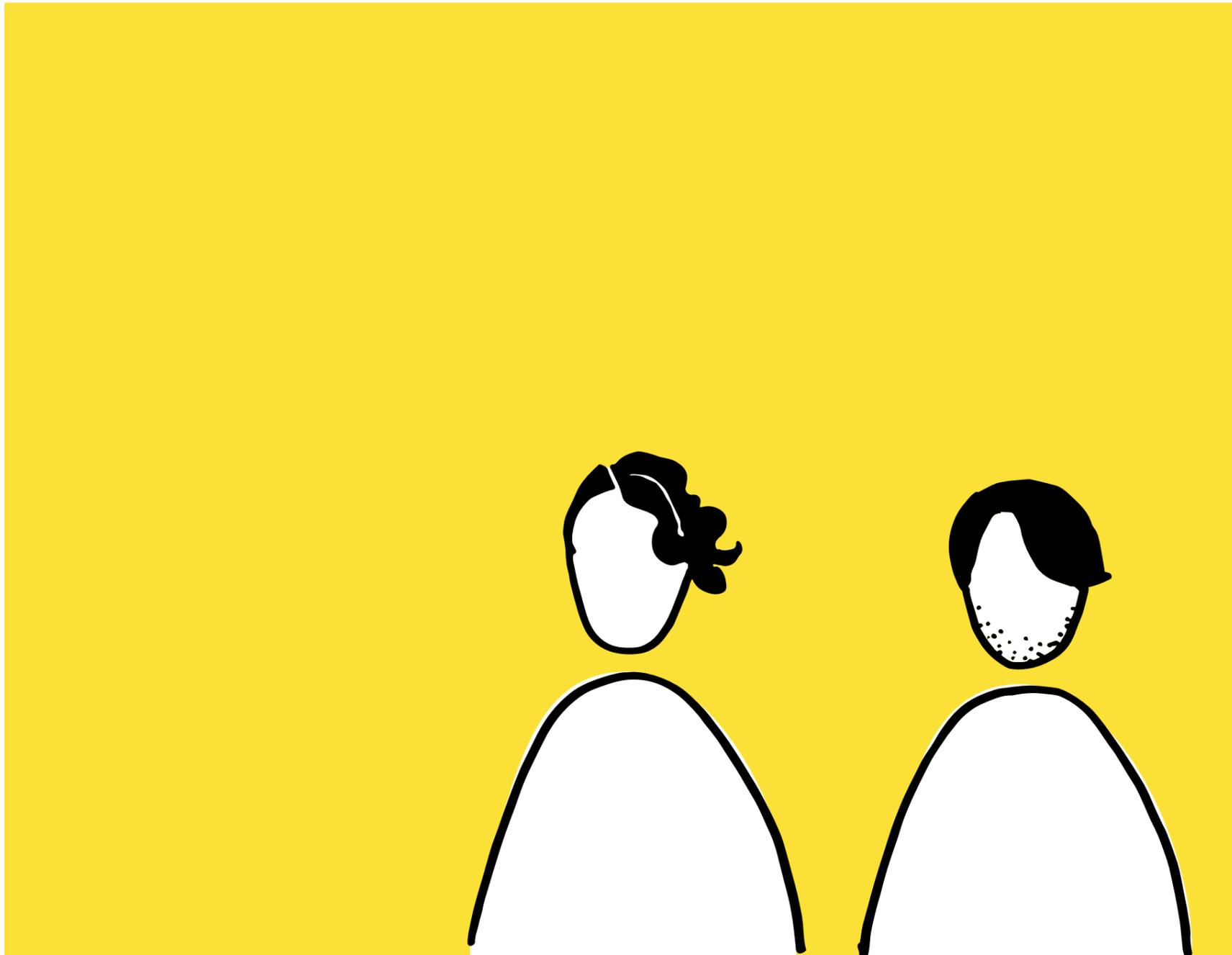
3. Die Ortsmitte gemeinsam denken und gestalten

Herzstück einer lebendigen Dorfes ist eine lebendige Ortsmitte!

Der Tirlachinger Dorfplatz liegt stadträumlich wunderbar eingebettet in der Ortsmitte, welche durch die Inbetriebnahme des Wirtshauses und des Bürgersaals noch gestärkt wird. Dadurch ergeben sich neue Potenziale für den Platz, die es im Sinne einer gesteigerten Verweilqualität und Nutzungsmöglichkeit für Jung und Alt zu nutzen gilt.

Eine besonderes Potenzial für die Ortsmitte steckt im Schulhaus und dem umgebenden Areal. Die Ausgangssituation bilden hier Herausforderungen und Interessen auf sehr unterschiedlichen Ebenen. Eine gute Lösung wird daher nur gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gefunden werden können.

Impressum



Team nonconform in Tirlaching: Astrid Erhardt-Perez Castro, Christof Isopp

nonconform

nonconform ideenwerkstatt GmbH

Büro Wien
Lederergasse 23/8/EG
1080 Wien

Büro Berlin
Reichenberger Straße 124 D
10999 Berlin

Büro Kärnten
Feldkirchner Straße 2
9062 Moosburg/Wörthersee

Büro Oberösterreich
Talstraße 47
5280 Braunau/Inn

Büro Steiermark
Neudorf 26a
8211 Ilztal/Oststeiermark

t +431 929 40 - 58
office@nonconform.at
www.nonconform.at

Verfasser/Verfasserin Protokoll:
Astrid Erhardt-Perez Castro